



Internationales Maritimes Museum Hamburg

PETER TAMM SEN. STIFTUNG

Chronik des Kaispeicher B

Der Weg zum Weltkulturerbe:

- | | |
|---------|---|
| 1878/79 | Die Silospeicher-Kommandit-Gesellschaft J.W. Boutin lässt nach Plänen der Architekten Bernhard Georg Jacob Hanssen und Wilhelm Emil Meerwein einen kombinierten Silo- und Bodenspeicher für Getreide und Stückgut errichten |
| 1881 | Zollanschluss der Hansestadt Hamburg an den Deutschen Zollverein |
| ab 1882 | Errichtung der neuen Freihafenspeicher auf den Brookinseln unter Leitung von Franz Andreas Meyer |
| 1884 | Umbau des Kaispeichers der Firma Boutin durch Entfernen der Zwischenwände zu einem reinen Bodenspeicher für Stückgut |
| 1888 | 15. Oktober: Eröffnung des Freihafens. Importgüter können nur noch innerhalb des Freihafengebiets zollfrei gelagert werden. Die Arbeitsstadt wird von der Wohnstadt getrennt |
| 1890 | Erwerb des Speichers der Firma Boutin durch die Hansestadt: neue Bezeichnung „Kaispeicher B“ |
| 1898 | Die Speicherstadt ist zu einem großen Teil fertiggestellt |
| 1914 | Der Ausbruch des Ersten Weltkrieges stoppt den Ausbau der Speicher auf der Ericusspitze |
| 1943/44 | Durch Bombenangriffe wird die Speicherstadt zu über 50 Prozent zerstört. Der Kaispeicher B bleibt von den Angriffen verschont. |
| 1967 | Der Wiederaufbau der Speicherstadt ist abgeschlossen. Der „Kaispeicher B“ wird bis 2004 als Lagerhaus genutzt |
| 2005 | Der Kaispeicher B ist fester Bestandteil für die Planungen zur neuen HafenCity. |
| 2008 | Am 25. Juni wird das Internationale Maritime Museum Hamburg im renovierten Kaispeicher B feierlich eröffnet. |
| 2015 | Die historische Speicherstadt wird von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt |